Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang. 1868.

Nr. 22.

Die ichmeigerifde Militargeitung ericeint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighanserische Berlagsbuchhanblung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Kriegswaffen und Laftit. — Blantenburg's Deutscher Krieg von 1866. — Militarifce Umschau in ben Kantonen.

Ariegowaffen und Caktik.

(Fortfegung.)

3. Waffen und Baffenwirtung.

Benn wir die Birfung ber perschiedenen Rriege= waffen im Befecht betrachten, feben wir biefelben von brei Bebingungen abbangig; biefe finb:

1) Bon ber Beschaffenheit ber Baffe, bas beißt ber, ber Baffe inmohnenden Rraft.

2) Bon ber Beschidlichfeit ber Streiter.

3) Bon ber Art ber Anwendung im Rleinen und Großen, b. b. von ber Fechtart und Tattif.

Die Baffen find bestimmt, bie Rraft ber Streiter im Rampfe ju fteigern. Je mehr fie biefes thung befto volltommener muffen fie erachtet werben. Die Abfict, bie phyfifche Rraft ber Streiter auf einen höhern, ale ben bieberigen Brad zu bringen, unb fich fo ein (wenn auch nur momentance) Ueber= gewicht zu verschaffen, hat zu ber Erfindung neuer und zu ber Bervollfommnung bereits erfuntener Waffen geführt. il main

Durch die vollkommene Bewaffnung wird die Kraft bee Streitere gegenüber bem, ber mit einer mangel= baftern Baffe verfeben ift, erhöht; jener ift baber biefem überlegen. Der beffer Bewaffnete ift entichie= ben im Bortheil, wenn beibe Streiter gleichmäßig ihre Baffen nach ihrer gangen Leiftungefähigfeit be= nugen. Der Bortheil ber beffern Baffe ift um fo größer, je bebeutenber ber Unterfchied in ber beiber= seitigen Waffe ift.

Beffere Baffen tonnen bei gleichen phyfichen und moralifden Streitfraften ber Streiter ber geringern Bahl bie Möglichkeit geben, bie größere zu befiegen.

machten es einer Sand voll fuhner Spanier unter Cortes möglich, bas machtige, von friegerischen Stam= men bewohnte Reich Montegumas zu erobern.

In bem Felbzug 1866 in Bohmen hat bei glei= dem Muth ber preugischen und öffreichischen Eruppen bas Bunbnabelgewehr ben Sleg ju Bunften ber

Jeberzeit mar bie Rraft ber Streiter burch bie Beschaffenheit ihrer Bewaffnung bebingt. Der Bunfch, burch eine beffere Bewaffnung bie Bahricheinlichkeit eines Erfolges zu vermehren, hat von Stufe zu Stufe gur Bervollkommnung ber Baffen geführt. Bon ber bolgernen Reule und fteinernen Streitart bis gur Bragifione=, Sinterlabunge= und Repetir=Baffe ber Begenwart.

Der Reule fette man ben Spieg, bem Spieg ben Burfipeer, biefem ben Bfeil bes Bogens und ben Stein ber Schleuber entgegen. Bogen und Schleuber mußten vor ber größern Berftorungefraft ber Feuerwaffen gurudtreten. Doch auch bei biefen, wie bet ben Baffen bes Alterthums bringt fich ber Bor= theil ber beffern Baffe zur Geltung.

Welches aber auch die Waffen, welches bie ihnen inwohnende Rraft fein mag, fo find biefelben boch tobtes Material, welches erft burch bie Sand bes Menfchen feine Birtfamteit erlangt.

Um eine Baffe wirffam zu gebrauchen, find ge= wiffe forverliche Gigenschaften von Seite bes Strei=: tere, Renntnig der Beschaffenheit ber Baffe und Fertigfeit in ber Art ihrer Anwendung nothwendig. Bebe Baffe erforbert einen gewiffen Grab ber Be= fcidlichfeit, biefe wird burch Uebung erlangt.

Es hangt von ber Befchaffenheit ber Baffe ab, welche Anforderungen ihr wirffamer Bebrauch an Die eifernen Baffen, bie Feuerrohre und Pferbe ben Streiter fielle und ob eine großere ober gerin=